

So protestieren wir weiter

– Unsere Pläne für Regensburg und München –



Lilly Gomez bei einer Straßenblockade in Bayern
(c) Letzte Generation

Seit einer Woche protestieren wir in Bayern gegen den Verfassungsbruch der Bundesregierung, die die Bevölkerung schutzlos der Klimakatastrophe aussetzt. In Bayern, weil hier unsere Verfassung vor exakt 75 Jahren geschrieben wurde. Nun kündigen wir an, wie es weitergeht.

Gestern haben wir den ganzen Tag in Nürnberg Straßen blockiert. **Lilly Gomez** wurde mit auf die Polizeiwache genommen. Statt der üblichen Frage danach, ob sie wieder auf die Straße gehen würde, waren die Beamt:innen diesmal jedoch an etwas gänzlich Anderem interessiert.

Sie berichtet: *“Ich wurde gefragt, ob ich Informationen über unsere Proteste weitergeben würde, ob ich dafür Geld annehmen würde und ob ich sofort mit dem Verfassungsschutz telefonieren möchte. Ich habe nein gesagt, mehrmals, das wollte der Beamte aber nicht akzeptieren.” [1]*

Sind diese Vorgänge die *“vollen Konsequenzen des Rechtsstaates”*, die Markus Söder angekündigt hatte?

Kurze Zeit später wird Lilly Gomez aus dem Gewahrsam entlassen, am Abend blockiert sie, wie angekündigt, erneut eine Straße.

Wir alle müssen uns doch fragen: Wie kann es sein, dass der Verfassungsschutz zulässt, dass unsere Grundrechte begraben werden, aber augenblicklich einschreitet, sobald die Bevölkerung dagegen protestiert?

Lilly Gomez kündigt an:
“Wir werden weiterhin für unsere Grundrechte einstehen. Wo und

wann wir protestieren, soll kein Geheimnis sein, das der Verfassungsschutz von mir erkaufen muss. Wir protestieren, weil es notwendig ist, dort wo es notwendig ist.

Am Montag, den 21.08.2023 und am Dienstag, den 22.08.2023 versammeln wir uns auf allen großen Straßen in Regensburg zu Sitzblockaden. Wir ziehen am Mittwoch in die bayerische Landeshauptstadt weiter.

*Am Donnerstag, den 24.08.2023 um 8:00 Uhr werden wir überall in München Straßen blockieren. Wir werden **München wochenlang zur Protesthochburg** machen und so den Verfassungsbruch der Bundesregierung ins Licht der Öffentlichkeit rücken.“*

[1] t.co/MhjTjeJxcx t.co/WmpQx9OfQZ / X (twitter.com)

Ab Montag: Klimaaktivisten kündigen Straßenblockaden in Regensburg und München an

Passauer Neue Presse

Aktivisten der Klimaschutzorganisation „Letzte Generation“ protestieren mit einem Banner mit der Aufschrift „Klimakatastrophe zulassen = Verfassungsbruch?“ bei einer Straßenblockade vor dem Nürnberger Hauptbahnhof. Die Gruppe hatte angekündigt, dass es in dieser Woche wieder verstärkt Aktionen in mehreren Städten Bayerns geben soll. –Foto: Daniel Karmann/dpa

Seit einer Woche demonstrieren die Klimaaktivisten wieder in Bayern . Ab Montag soll es Regensburg treffen, heißt es in einer Pressemitteilung der [Letzten Generation](#). Am Samstag überraschten die Klimaaktivisten Ministerpräsident Markus Söder.

Bei einer Pressekonferenz auf Herrenchiemsee hatten die Aktivisten am 10. August angekündigt, dass sie ihren Schwerpunkt der Proteste nun auf Bayern legen wollen. „Hier wurde unser Grundgesetz geschrieben“, betonte die aus Niederbayern stammende Aktivistin Anja Windl (26), bekannt geworden wegen ihrer optischen Ähnlichkeit mit der kolumbianischen Sängerin als „Klima-Shakira“. Daher sei nun Bayern im Fokus der Proteste.

In Würzburg, Nürnberg und Fürth wurde bereits demonstriert. Am Samstag kündigt die Letzte Generation in einer Pressemitteilung nun die nächsten Örtlichkeiten an: Regensburg und München.

Letzte Generation Montag und Dienstag in Regensburg aktiv

„Am Montag, den 21.08.2023 und am Dienstag, den 22.08.2023 versammeln wir uns auf allen großen Straßen in Regensburg zu Sitzblockaden“, heißt es. Am Mittwoch wollen die Aktivisten dann in die bayerische Landeshauptstadt weiterziehen. „Am Donnerstag, den 24.08.2023 um 8 Uhr werden wir überall in München Straßen blockieren.“ München soll wochenlang zur Protesthochburg gemacht werden, um „so den Verfassungsbruch der Bundesregierung ins Licht der Öffentlichkeit rücken.“ Weitere Details zu den geplanten Blockaden gab die Letzte Generation zunächst nicht bekannt.

Am Sonntag überraschten die Klimaaktivisten Ministerpräsident Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann bei deren [Event „RadlTour“ von Rückersdorf](#) (Lkrs. Nürnberger Land) an den Nürnberger Dutzendteich. Sie konfrontierten Söder laut Pressemitteilung „persönlich mit der unbequemen Wahrheit, dass er mit seiner Politik gerade unser Grundrecht auf Leben, körperliche Unversehrtheit und die Würde des Menschen aufs Spiel setzt“, teilt die Letzte Generation mit.

Wie die Polizei mitteilt, „fielen bereits in Schwaig Klimaaktivisten bei dem Versuch auf, sich auf der für die Fahrradtour vorgesehenen Strecke zu positionieren. Beamte der Verkehrspolizei konnten dies allerdings verhindern, so dass die Teilnehmer der Fahrradtour ihren Zielort zunächst ohne weitere Störung erreichen konnten“.

Zwei Demonstranten festgenommen

Im Biergarten beim Dutzendteich hätten die Demonstranten die Platzverweise der Polizei ignoriert, worauf hinzugezogene Einsatzkräfte des Unterstützungskommandos Mittelfranken die Aktivisten zurückdrängten, teilt die Polizei mit.

Ein 36-jähriger Mann, der von den Beamten aus dem Veranstaltungsbereich getragen werden sollte, versuchte die Polizisten mit Fußritten zu Fall zu bringen, teilt die Polizei mit. Er wurde daraufhin

festgenommen. Eine weitere, „bislang unbekannte Person griff einen anderen Beamten während des Einsatzes von hinten an und riss diesen zu Boden. Der 33-jährige Polizeibeamte erlitt hierdurch leichte Verletzungen“, meldet die Polizei.

Söder ignoriert Protest bei Social-Posts

Markus Söder reagierte nicht öffentlich auf die Anschuldigungen. Auch in sozialen Medien postete er lediglich Fotos von der Radltour und erklärte ohne auf die Proteste einzugehen: „Bayern macht sich stark für’s Rad: Wir wollen, dass noch mehr Leute radeln, dafür schaffen wir ein landesweit durchgängiges Radwegnetz und bauen 1500 Kilometer neue Radwege in Bayern.“

Die Reaktionen darauf waren gemischt. Von „Gute Fahrt und guten Appetit beim Radi essen“ über „Wer glaubt Ihnen auch nur noch ein Wort! Wer einmal lügt...! Wir vergessen nicht! Wir wollen Handschellen klicken hören“ bis hin zu einem Verweis auf die Corona-Impfung war alles dabei.

Selbstverständlich postete er aber nicht nur das, sondern auch einen Teller mit Rettich, Butter und Brot unter dem Hashtag #söderisst.

– ism/vr/nb